

# Luzern mit Strom ohne Atom



Gestützt auf § 131 des Stimmrechtsgesetzes und Art. 6 der Gemeindeordnung der Stadt Luzern verlangen die unterzeichneten Stimmberechtigten der Stadt Luzern in Form der Anregung vom Stadtrat, dem Grossen Stadtrat Bericht und Antrag mit folgendem Zweck vorzulegen:

**Die Stadt Luzern arbeitet auf das Ziel einer Stromversorgung aus ausschliesslich erneuerbaren Energien und einen Ausstieg aus der Nutzung von Atomstrom hin.**

Dabei gelten insbesondere folgende Rahmenbedingungen und Massnahmen:

- Die Stromversorgung in der Stadt Luzern erfolgt spätestens ab dem Jahr 2035 ohne Atomstrom.
- Die Stadt Luzern verpflichtet als Aktionärin die ewl soweit rechtlich möglich zu einer Strategie, welche die schrittweise Erreichung der Ziele dieser Initiative ermöglicht. Sie macht ihren Einfluss auch gegenüber anderen Stromversorgern im Sinne dieser Initiative geltend.
- Die Stadt Luzern setzt zur Deckung ihres eigenen Strombedarfs konsequent auf Strom aus erneuerbaren Energien.
- Die Stadt Luzern verwendet unter anderem auch Mittel des bestehenden Energiefonds zur Erreichung der Ziele dieser Initiative. Der Energiefonds fördert zu diesem Zweck insbesondere Energieeffizienz, begünstigt erneuerbare Energien und sensibilisiert die Bevölkerung. Die Stadt Luzern speist den Energiefonds in einem diesem Zweck genügenden Ausmass.

Auf dieser Liste können **nur Stimmberechtigte der Stadt Luzern** unterschreiben. Wer das Begehren unterstützt, muss es handschriftlich unterzeichnen. Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht (Art. 282 des Strafgesetzbuches) oder wer bei der Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt (Art. 281 des Strafgesetzbuches), macht sich strafbar.

Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum			Adresse (Strasse + Hausnummer)	Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
			T	M	J			
1								
2								
3								
4								
5								
6								
7								
8								

**Bestätigung der Stimmberechtigung (wird von der Stadtverwaltung ausgefüllt)**

Diese Unterschriftenliste enthält \_\_\_\_ in Worten: \_\_\_\_\_) gültige Unterschriften von Stimmberechtigten der Stadt Luzern.  
Luzern, \_\_\_\_\_ Der/Die Stimmregisterführer/in: \_\_\_\_\_

Das **Initiativkomitee** kann mit einfacher Mehrheit die Volksinitiative zurückziehen und besteht aus:

**Manuel Späni**, Bireggstrasse 29, 6003 Luzern; **Stefanie Wyss**, Gesegnetmattstr. 2, 6006 Luzern; **Korintha Bärtsch**, Jugiweg 23, 6004 Luzern; **Laurin Murer**, **Samuel Kneubühler**, **Ralf Hiss**; **Eva-Maria Knüsel**; **Katharina Meile**; **Jonas Ott**; **Sven Puister**; **Christian Sager**

**Ablauf der Sammlungsfrist: 05. August 2009**

Bitte so schnell wie möglich (spätestens bis 28. Juli 2009), auch teilweise ausgefüllt, zurücksenden an:

**Junge Grüne, Neustadtstrasse 34, Postfach 4035, 6000 Luzern 4. Herzlichen Dank.**



# Luzern mit Strom ohne Atom

Mit dieser Initiative soll erreicht werden, dass in Luzern zukünftig nur noch Strom aus erneuerbaren Energiequellen genutzt wird.

Atomkraftwerke sind volkswirtschaftlich eine Zumutung, die Risiken ihres Betriebs sind gigantisch, die von ihnen verursachten Umweltschäden sind eine Katastrophe. Zum Schutz des Klimas müssen wir unseren CO<sub>2</sub>-Ausstoss verringern – dies ist mit Atomstrom nicht möglich und mit Erdgas, Öl und Kohle erst recht nicht.

Nur mit erneuerbarer Energieträgern können wir langfristig wirtschaften. Sie sind unerschöpflich, umweltschonend, sicher und lokal verfügbar.

## **Keine neuen AKW**

Diese Initiative setzt ein Zeichen gegen die Neubaupläne für Atomkraftwerke (AKW). Wenn klar wird, dass die Menschen in der Schweiz keine neuen AKW wollen und wenn Strom aus erneuerbaren Quellen genügend gefördert wird, dann werden auch keine neuen AKW gebaut.

Atomstrom ist nicht erneuerbar und der Brennstoff reicht nicht mehr lange. Atomstrom ist nicht CO<sub>2</sub>-frei, weder beim Abbau des Brennstoffs, beim Transport, beim Bau der Kraftwerke noch bei der Behandlung der Abfälle. Zudem werden in allen Stadien radioaktive Stoffe freigesetzt und verursachen Schäden an Menschen und an der Umwelt.

AKW sind nicht ausreichend versichert, die Risiken eines Unfalls tragen also wir alle.

## **Atomstrom: riesige Gefahren, strahlende Abfallberge**

Die Abfälle aus der Atomstromproduktion müssen hunderttausende Jahre sicher aufbewahrt werden, dies ist nahezu unmöglich.

Ein grosser Unfall in einem AKW, wie er durch Fehlverhalten, einen Terroranschlag oder ein Erdbeben ausgelöst werden könnte, würde praktisch die ganze Schweiz unbewohnbar machen.

## **Förderung von erneuerbarer Energie führt zu lokaler Wertschöpfung**

Es gibt genügend Möglichkeiten Strom aus erneuerbaren Quellen zu gewinnen. Andere Länder machen es uns vor, das Wachstum und die Wertschöpfung im Bereich der erneuerbaren Energie sind immens. Bei der Produktion von Strom aus Wind- und Sonnenenergie gibt es in der Schweiz noch ein grosses Potenzial.

Die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen nützt der lokalen Wirtschaft. Anstatt dass wir den Strom hauptsächlich im Ausland einkaufen, werden hier Arbeitsplätze geschaffen und unsere Stromversorgung wird unabhängiger. Mit dem Bau von neuen AKW wird der Ausbau und der technologische Fortschritt bei den erneuerbaren Energien verhindert.

## **Energieeffizienz fördern**

Die Wende hin zu einer Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Quellen ist nur zu schaffen, wenn wir mit der uns zu Verfügung stehenden Energie haushälterisch umgehen. Das bedeutet, dass unsere Geräte energieeffizient und unsere Häuser möglichst gut isoliert sein müssen.

Wir müssen mit der Energie aber auch bewusster und sparsamer umgehen; nicht jede technische Möglichkeit muss ausgereizt werden.